

Wie der Tango das Kammermusikfest erobert

Auf dem Musikfest, das vom 31. Juli bis zum 7. August in alter Größe stattfindet, erklingt Neues: So bereichert der Tango Argentino die 18. Ausgabe des Kammermusikfests Kloster Kamp.



Sarita Apel und Andrés Bravo tanzen seit 2018 zusammen. Im Jahr 2019 haben sie die Argentinischen Tango-Meisterschaften in den USA gewonnen und daraufhin die USA in Argentinien vertreten.

FOTO: CHARLES URREGO

KAMP-LINTFORT Liebe, Wut, Freude, Traurigkeit, Sehnsucht und Verlangen – all diese Gefühle des Lebens spiegelt der Tango Argentino wider. Sarita Apel und Andrés Bravo entführen die Freunde des Kammermusikfests Kloster Kamp am Samstag, 6. August, in diese leidenschaftlich getanzte Welt. Der Abend war im Nu ausverkauft. Im Interview erzählt Sarita Apel, warum der Tanz die Menschen so fasziniert.

Mit Ihrem Auftritt auf dem Kammermusikfest Kloster Kamp beschreiben Sie dem Musikfest eine Premiere: Musik und Tanz vereint. Noch dazu ist der Abend in Wellings Depot bereits ausverkauft. Wie gespannt sind Sie auf den Abend?

SARITA APEL Wir freuen uns vor allem auf die Zusammenarbeit mit den Musikern und auch darauf, ein neues Publikum kennenzulernen, das größtenteils an Konzerte gewöhnt ist und vielleicht noch nie oder nur wenig Argentinischen Tango-Tanz gesehen hat. Außerdem wird es eine spannende Herausforderung, zum ersten Mal einen gesamten Abend zu zweit zu füllen, statt mit mehreren Tanzpaaren oder bei einer Milonga Aufführung zehn Minuten zu tanzen. Wir freuen uns sehr darüber, dass das Konzert gleich ausverkauft war. Es scheint viel Vorfreude darauf zu geben.

Sie haben Ballett studiert und sind im modernen und zeitgenössischen Tanz unterwegs – wie und wann haben Sie den Tango Argentino für sich entdeckt?

APEL Richtig, ich mache seit meinem sechsten Lebensjahr Ballett und habe mich dann seit meinem Studium in Rotterdam mit 15 auf modernen und zeitgenössischen Tanz spezialisiert. Mit dem Tango kam ich schon in meiner Kindheit in Kontakt. Seitdem faszinierten mich die Schritte und vor allem die Musik. Angefangen mit Tango Argentino habe ich erst vor sechs Jahren in New York. Von der ersten Stunde an war ich begeistert. Ich konnte mich mit diesem Tanz sehr gut identifizieren und machte auch dank meines professionellen Tanzhintergrundes sehr schnell Fortschritte.

Der Tango Argentino ist ein sehr melancholischer Tanz. Beschreiben Sie den Tango doch einmal aus der Perspektive eines Tänzers.

APEL Ja, die Entstehung des Tangos hat durchaus eine melancholische Seite hervorgebracht. Aber ich meine, der Tango spiegelt viele Gefühle des Lebens wider wie zum Beispiel Liebe, Wut, Freude, Traurigkeit, Sehnsucht und Verlangen. Er kann gleichzeitig humorvoll und tiefgründig sein. Im klassischen Tango-Repertoire gibt es allerlei unterschiedliche Musik. So ist das Orchester „Anibal Troilo“ für seine Melancholie bekannt, das von Juan D'Arienzo für seine sehr rhythmische und feurige Interpretation des Tangos, Carlos Di Sarli steht für das Romantische, Melodische, und Osvaldo Puglieses Werke sind voller Leidenschaft, mit einer Palette von aufheiternden bis hin zu höchst dramatischen Stücken. Die Musik von Astor Piazzolla, die auch am 6. August zu hören sein wird, hat oft etwas Melancholisches, sogar etwas Mysteriöses, aber dann auch wieder etwas Romantisches.

Sie leben in New York. Den Tango bringen wohl die wichtigsten mit der US-Metropole in Verbindung. Wie kam der Tanz in die USA und gibt es eine große Szene?

APEL Ja, Tango kommt einem bestimmt nicht als erstes in den Kopf, wenn man an New York denkt, aber gerade die Vielfältigkeit liebe ich so an der Stadt. Der Tango ist vor allem durch den berühmten Sänger Carlos Gardel nach New York gekommen, der auch in mehreren Filmen mitgespielt hat. Eines seiner bekanntesten Lieder ist „Las Rubias de New York“ – die Blondinen von New York. Weiter-

re große Einflüsse auf den New Yorker Tango hatten natürlich Astor Piazzolla, welcher in New York aufgewachsen ist, und die Tango Broadway Shows, die erste „Tango Argentino“ und später „Forever Tango“ und „Tango Pasion“, welche große Tango-Persönlichkeiten nach New York brachten. Heute ist New York nach Buenos Aires einer der größten Hotspots für Tango. Viele berühmte Tango-Tänzer aus der ganzen Welt kommen nach New York, und einige haben sich dort niedergelassen.

Wie haben Sie ihren Tanzpartner Andrés Bravo kennengelernt?

MEINEN Tanzpartner und Partner Andrés Bravo lernte ich in einer Milonga (Tango-Tanzabend) in New York kennen. Er forderte mich zum Tanzen auf, wir tanzten einige Male, bis er erwähnte, dass er auf der Suche nach einer Tanzpartnerin sei, und fragte, ob ich daran interessiert wäre, mit ihm zu arbeiten. Andrés kommt aus Kolumbien und tanzt bereits seit dem elften Lebensjahr Tango, wodurch er schon viel in der Welt herumgekommen ist. In Kolumbien hat er angesehene Wettbewerbe gewonnen und in Tango-Kompanien getanzt. Andrés ist ein toller Tanzpartner und Mensch, sehr einfühlsam und immer voller positiver Energie. Zusammen haben wir eine sehr gute Proben-Dynamik, sind beide sehr kreativ, legen Wert auf Details, nehmen gerne Herausforderungen an und haben beide sehr viel Energie.

Sind Sie schon gemeinsam in Deutschland aufgetreten? Wo treten Sie für gewöhnlich auf?

APEL Zusammen sind wir in Deutschland erst einmal aufgetreten, auf einer Milonga in Mainz. Andrés ist mit seiner vorherigen Partnerin und deren Vater, dem Bandoneon-Spieler und Latin-Grammy-Preisträger Raúl Jaurena – von dem übrigens auch ein Arrangement (Verano Porteño) im Konzert zu hö-

ren sein wird – bereits einige Male nach Deutschland gereist und dort aufgetreten, vor allem in der Gegend von Stuttgart. Wir treten normalerweise vor allem in New York und Umgebung auf, unter anderem im Thalia Spanish Theater und in den zahlreichen Milongas der Stadt. Anfang dieses Jahres waren wir allerdings vier Monate mit der Show „Tango Argentina“ auf Tour durch ganz USA.

Sie haben Ihre Tanzausbildung mit einem Bachelor of Dance in Rotterdam und mit einem Stipendium an der Ailey School in New York abgeschlossen. Wohin hat Sie Ihre Karriere seither geführt?

APEL Die Antwort auf diese Frage könnte lang werden. Ich fasse mich kurz: Meine bevorzugte Tanztechnik im modernen Tanz ist die von Martha Graham. Nach meinem Studium tanzte ich ein Jahr lang in der Jugend-Kompanie von Graham, der Graham 2. Im Anschluss fing ich an, unter anderen mit ARIM Dance und CR Dance Company zu arbeiten, beide benutzen die Graham-Technik als Grundlage ihrer Cho-

reografien. Zur gleichen Zeit lernte ich auch den Tango Argentino kennen und tanzte zunächst in der Tango- und Contemporary-Kompanie von Dardo Galletto. Seitdem habe ich mit verschiedenen Choreografen und Kompanien gearbeitet, im Moment unter anderem mit FJK Dance. Seit 2018 tanze ich mit Andrés zusammen, trete aber weiterhin auch mit modernen Tanz-Kompanien auf. Für mich ergänzt sich beides sehr gut. Andrés und ich haben im Jahr 2019 die Argentinischen Tango-Meisterschaften in den USA gewonnen und haben daraufhin die USA in Argentinien vertreten.

In Kamp-Lintfort spielen die eingeladenen Festivalmusiker für Sie und Andrés Bravo. Ist das eine neue Erfahrung für Sie?

APEL Wir tanzen beide sehr gerne mit Live-Musik und haben damit bereits viel Erfahrungen gemacht, zum Beispiel in der jährlichen Tango-Show im Thalia Spanish Theater, wo Raúl Jaurena bis zu seinem Tod im Jahr 2021 die musikalische Leitung hatte. Auch in der Show „Tango Argentina“ hatten wir Live-Mu-

sik. Eine tolle Erfahrung in New York war kurz vor der Pandemie, als wir mit dem Star Tango Orchester „La Juan D'Arienzo“ aufgetreten sind. Es ist zwar in gewisser Weise schwieriger, eine Choreografie auf Live-Musik zu tanzen, weil man sich spontan an die Musiker anpassen muss. In dieser Lebendigkeit und Kommunikation mit den Musikern liegt aber auch der besondere Reiz.

Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Astor Piazzolla. Der Komponist gilt nicht unbedingt als Vertreter des klassischen Tango Argentino

APEL Richtig, Astor Piazzolla ist eher eine Mischung aus Tango und klassischer Musik, was seine Musik gleichzeitig einmalig macht. Zum Improvisieren in einem traditionellen Tango-Tanzabend (Milonga) wird nie Piazzolla aufgelegt, da sich die Musik für die klassische Improvisation des Tangos nicht eignet. Piazzolla wird allerdings viel für den Bühnens-Tango benutzt und dafür meist choreografisch ausgearbeitet. Zunächst wurde Piazzolla verachtet, da er weder „richtigen“ Tango noch „richtige“ klassische Musik komponierte, inzwischen ist Piazzolla aber sehr angesehen, gerade für seinen ganz eigenen Stil.

Wer spielt denn das Bandoneon auf dem Kammermusikfest?

APEL Das Bandoneon wird von Nicolas Maceratesi gespielt, der uns von dem musikalischen Leiter der Tour „Tango Argentina“, Fabrizio Mocata, sehr empfohlen wurde. Nicolas wurde in Argentinien geboren, wo er am Manuel de Falla Konservatorium studierte. Zurzeit lebt er in Italien, wo er mit bekannten Orchestern, unter anderem dem „Hyperion Ensemble“, spielt und sein eigenes Duo, das Duo Sonder, gegründet hat.

INFO

Das sind die Kammermusikkonzerte

Die Eröffnung Das Eröffnungskonzert findet am Mittwoch, 3. August, 20 Uhr, im Schirrhof Kamp-Lintfort statt. Auf dem Programm stehen Werke von Strauß und Beethoven.

Der Rokokosaal Werke von Mahler, Strauß und Beethoven stehen am Donnerstag, 4. August, 20 Uhr, im Rokokosaal des Klosters Kamp auf dem Programm.

Die Soirée Am Samstag, 6. August, 17 Uhr, lädt das Kammermusikfest zur Soirée in die Johanniskirche zu Rayen ein. Die Musiker spielen Wer-

ke der Komponisten Beethoven und Antonín Dvorák.

Die Matinée Werke von Richard Strauß und Ludwig van Beethoven erklingen am Sonntag, 7. August, 11 Uhr, im Rahmen der Matinée auf Schloss Ossenberg in Rheinberg.

Das Abschlusskonzert Traditionell treffen sich die Musikfreunde zum Abschluss in der Alten Sortierhalle auf Schloss Bloermesheim in Neukirchen-Vluyn. Dieses Mal am Sonntag, 7. August, 18 Uhr. Dargeboten werden Werke von Georgi Catoire, Dvorák und Ludwig van Beethoven. www.kammermusikfest-klosterkamp.de